

› Citizen-Science-Wettbewerb

Forschungsprojekte mit der Zivilgesellschaft

Forschung und Lehre sind für die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) kein Selbstzweck. Sie versteht sich als Motor des gesellschaftlichen Fortschritts. Das beinhaltet, all jene in die Wissenschaft einzubeziehen, für die sie gemacht ist: die Bürger*innen.

Die Universität Münster möchte den Stellenwert des Citizen-Science-Ansatzes der Universität stärken, für das Citizen-Science-Potenzial in Forschungsprojekten sensibilisieren und neue Projekte anregen. Daher schreibt sie bereits zum zweiten Mal den mit 15.000 Euro geförderten WWU-Citizen-Science-Wettbewerb aus, den die Stiftung WWU Münster finanziert.

Es können sowohl neue als auch bereits bestehende Projekte gefördert werden, bei denen WWU-Wissenschaftler*innen gemeinsam mit Bürger*innen zu einem konkreten Thema forschen. Gefördert werden zwei Arbeiten mit einer Summe von je 7.500 Euro und einer frei wählbaren Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Das Projekt muss den Citizen-Science-Kriterien der WWU entsprechen – zu finden unter: <https://www.uni-muenster.de/AFO/CS>.

› Kontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster Arbeitsstelle Forschungstransfer

Monika Koop, M. A.
Robert-Koch-Str. 40
48149 Münster

Tel.: +49 251 83-21444
E-Mail: citizen.science@uni-muenster.de
Website: <https://www.uni-muenster.de/AFO>

Weitere Informationen und Antragsformular

<https://www.uni-muenster.de/AFO/CS>

GEFÖRDERT DURCH


STIFTUNG
WWU Münster


AFO
Arbeitsstelle Forschungstransfer

wissen.leben


Gemeinsam
Wissen
schaffen

wwu citizen science
Wettbewerb
2021

› Bewerbung Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind Kooperationen von WWU-Angehörigen und externen Kooperationspartner*innen. Angehörige können sowohl Studierende sein, sofern eine wissenschaftliche Betreuung vorliegt, als auch Wissenschaftler*innen. Externe Kooperationspartner*innen können sowohl Institutionen (wie z.B. Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen) als auch Privatpersonen sein.

Mitglieder der Citizen-Science-AG der WWU sind nicht antragsberechtigt.

Gliederung des Antrags

- › Umfang maximal 5 Seiten
- › Beteiligte im Projektteam
- › Wissenschaftliche Fragestellung des Projektes, ihre Umsetzung und Erläuterung der Methoden
- › Ausprägung des Citizen-Science-Ansatzes und Form der Kooperation mit Bürger*innen
- › Erläuterung des Mehrwertes für das Projekt durch den Citizen-Science-Ansatz
- › Kommunikations- und Transferstrategie in die Gesellschaft, inklusive der angestrebten Publikationen und Verwertung der Ergebnisse
- › Angestrebte Laufzeit
- › Finanzplan, der auch ggf. weitere Förderungen offenlegt

Auswahlkriterien

- › Erwarteter wissenschaftlicher Output
- › Mehrwert der Bürgerbeteiligung für das konkrete Projekt
- › Grad der Bürgerbeteiligung
- › Relevanz für die beteiligten Bürger*innen und die Gesellschaft
- › Konzept zur Publikation, Kommunikation und Verwertung der Ergebnisse

Jury

Die Jury setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Citizen-Science-AG der WWU sowie einem Vertreter des LWL-Museums für Naturkunde. Beratende Mitglieder sind Prof. Dr. Michael Quante (Prorektor für Internationales und Transfer, WWU Münster) und Hans-Bernd Wolberg (Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung WWU).

Frist

Das Antragsformular (zu finden unter: <https://www.uni-muenster.de/AFO/CS>) und ggf. weitere Unterlagen sind bis zum 20.08.2021 als PDF an citizen.science@wwu.de zu richten.

Abschlussbericht

Nach Projektabschluss wird ein Bericht erwartet (2–3 Seiten).

› Citizen Science Aktive Beteiligung von Bürger*innen an der Forschung

Citizen Science umfasst die aktive Beteiligung von Bürger*innen in verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses in den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Beteiligung reicht von der Generierung von Fragestellungen, der Entwicklung eines Forschungsprojekts über Datenerhebung und wissenschaftliche Auswertung bis hin zur Kommunikation der Forschungsergebnisse. Dabei kann sich die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und institutionell ungebundenen Personen unterschiedlich gestalten, von eigeninitiierten »freien« Projekten über eine transdisziplinär organisierte Zusammenarbeit bis hin zur Anleitung durch wissenschaftliche Einrichtungen. Gemeinsames Ziel aller Citizen-Science-Projekte ist das Schaffen neuen Wissens. Hierbei wird an Forschungsfragen gearbeitet, deren Beantwortung einen Erkenntnisgewinn für die Wissenschaft sowie für Gesellschaft und Politik mit sich bringt. Citizen Science ist ein Ansatz, in dem hauptamtliche und ehrenamtliche Expert*innen auf Augenhöhe voneinander und miteinander lernen können.

Dieser Ansatz ist grundsätzlich auf alle in der WWU vertretenen Disziplinen anwendbar und hat eine hohe praktische Relevanz für Forschung, Lehre und Transferaufgaben einer Universität.

Die WWU hat seit mehr als zehn Jahren Erfahrung mit vielfältigen Citizen-Science-Projekten. Durch die ko-kreative Herangehensweise erleben und nutzen die WWU-Wissenschaftler*innen das hohe Potenzial bürgerwissenschaftlicher Kompetenz.